

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# tal der Loire



hebt? Ganz richtig, eine Jeanne, hier als Reiterstatue des Jahres 1855 von Denis Foyatier. Das Fachwerkhäuschen ums Eck ist allerdings Etikettenschwindel: Diese **Maison de Jeanne d'Arc** ⑥ wurde nach dem Zweiten Weltkrieg neu aufgebaut, selbst ihre Vorgängerin war nur die Bleibe von Schatzmeister Jacques Boucher, bei dem Jeanne in den zehn Tagen ihres Orléans-Aufenthalts nächtigte. Diese Zeit vom 29. April bis zur Nacht auf den 9. Mai 1429 steckt den Rahmen für das große Johanna-Fest, das Orléans seit Jahrhunderten feiert (s. S. 53). Kleidung, Kriegsbanner und noch andere Andenken, aber auch viel Multimediales können seit 1974 in

dem Haus besichtigt werden (3, place du Gén. de Gaulle, T 02 38 68 32 63, www.jeannedarc.com.fr/maison, April–Sept. Di–So 10–13, 14–18, Okt.–März Di–So 14–18 Uhr, 6 €).

### Zu Fuß zum Fluss

Mit dem **Hôtel des Créneaux** ⑦ an der Rue Ste-Catherine und dem **Hôtel Toutin** ⑧ an der Rue Notre-Dame de Recouvrance besitzt Orléans noch zwei schöne Renaissancebauten, die den Krieg überstanden. Auch die namengebende **Église Notre-Dame de Recouvrance** ⑨ von 1513 konnte sich samt ihren Chorfenstern erhalten. Aber die rekonstruierte Einkaufsstraße **Rue Royale** ⑩ bezeugt mit ihren beinahe künstlich wirkenden Arkaden, wie sehr die Bomben gewütet haben.

Südlicher Fluchtpunkt der Straße ist der **Pont George V** ⑪. Etwas abseits existierte bereits eine mittelalterliche Querung, die schon Jeanne d'Arc hätte nutzen können, wäre sie nicht auf dem Holzweg gewesen: der Pont des Tourelles, der Mitte des 18. Jh. durch diese 325 m lange Bogenbrücke ersetzt wurde. Pont George V und Rue Royale waren als majestätische Zufahrt in die Stadt vorgesehen, sie nahmen auf bestehende Bebauung keine Rücksicht. Als die Brücke 1760 fertig wurde, war Madame de Pompadour, Mätresse von Louis XV, die erste Person, die das Bauwerk nutzte. Was man sich als beschauliche Ergänzung vorstellen könnte, nämlich die Quais entlang der Loire, offenbart derweil die autoverliebte Gesinnung der Nachkriegszeit: Die Uferstraße verläuft als überlasteter Schnellweg von West nach Ost. Am Quai du Châtelet nahe der Brücke bilden der Raddampfer **L'Inexplosible No. 22** ⑫ und das **Bateau Lavoir** ⑬ gemeinsam mit der Freilichtbühne Scène du Ponton ein kleines Freizeitrevier am Fluss – die willkommene Endstation des Rundgangs.

### AUS DER VERSENKUNG



Die Loire hat einen kleinen Bruder mit fast gleichem Namen, den **Loiret**, ein seltsames Flüsschen. Wasser aus der Loire versickert im Gebiet um Jargeau im Kalkboden. La Source, die Quelle, heißt ein Quartier am Südrand von Orléans, wo nahe der Universität das Flusssigee in blütenreichen **Parc Floral** wieder aus dem Boden sprudelt. Der Quelltopf mit einem Durchmesser von 21 m ist wegen seiner Türkisfärbung ein hübscher Anblick. Durch den hohen Wasserausstoß ist der Loiret schon nach kurzer Strecke schiffbar. Bereits im 4 km westlich gelegenen **Olivet**, das für seine Kirschbäume, die Mühlen und die teils bizarren ›Bootsbahnhöfe‹ (*gares à bateaux*) bekannt ist, sind Kanus ein geläufiger Anblick (Parc Floral: www.parcfloraldelasource.com, März–Sept. tgl. 10–19, Okt. 10–18, sonst 14–17 Uhr, 6,50 €; Kanus: www.camping-olivets.org, Anfahrt Tram A Parc Floral).



*Rüttel-Reise: Über Kopfsteinpflaster geht es durch die Altstadt von Orléans, wie hier auf der Place du Châtelet mit ihrem feinen Fachwerk.*

## Museen

### Viel altes Pinselwerk

**12 Musée des Beaux-Arts:** Europäische Malerei und Skulptur seit dem 15. Jh., vor allem französische Meister des 17./18. Jh. Mit so einer Beschreibung lehnt man sich nicht zu weit aus dem Fenster, denn sie passt auf fast alle Kunstmuseen Frankreichs. Dieses hier ist mit seinem Gründungsjahr 1797 freilich eines der ältesten des Landes, außerdem mit allein 700 ständig gezeigten Werken gut bestückt. Als besonderer Magnet gilt der »Apostel Thomas«, den Diego Velázquez um 1620 malte. Aber auch »La Fête Gloanec« von Paul Gauguin (1888) oder das amüsante Gemälde »La Sculpture« von Antoine Watteau (um 1710) können mithalten.

1, rue Fernand Rabier, T 02 38 79 21 83, [www.orleans-metropole.fr/330/le-musee-des-beaux-arts](http://www.orleans-metropole.fr/330/le-musee-des-beaux-arts), Di–Do, Sa 10–18, Fr 10–20, So 13–18 Uhr, 6 € (1. So im Monat gratis)

### Ein Haus für den Keltenschatz

**18 Musée Historique et Archéologique:** Wer sich über Jeanne d'Arc und den Hundertjährigen Krieg immer noch schlecht informiert fühlt, erhält hier Nachhilfe und kann sich dann auch gleich ins Studium mittelalterlicher Baukunst vertiefen. Einblick in noch frühere Zeit ermöglichen die keltischen Bronzen, die 1861 südwestlich von Orléans in Neuvy-en-Suillas entdeckt wurden.

1, square Abbé Desnoyers, T 02 38 79 25 60, [www.orleans-metropole.fr/332/hotel-cabu-musee-dhistoire-et-darcheologie](http://www.orleans-metropole.fr/332/hotel-cabu-musee-dhistoire-et-darcheologie), April–Sept. Di–So 10–13, 14–18, Okt.–März Di–So 13–18 Uhr, 6 € (1. So im Monat gratis)

# Orléans

## Ansehen

- 1 Collégiale St-Aignan
- 2 Cathédrale Ste-Croix
- 3 Campo Santo
- 4 Hôtel Groslot
- 5 Place du Martroi
- 6 Maison de Jeanne d'Arc
- 7 Hôtel des Créneaux
- 8 Hôtel Toutin
- 9 Église Notre-Dame de Recouvrance
- 10 Rue Royale
- 11 Pont George V
- 12 Musée des Beaux-Arts
- 13 Musée Historique et Archéologique
- 14 Les Turbulences – Frac Centre

## Schlafen

- 1 Empreinte
- 2 De l'Abeille

## Essen

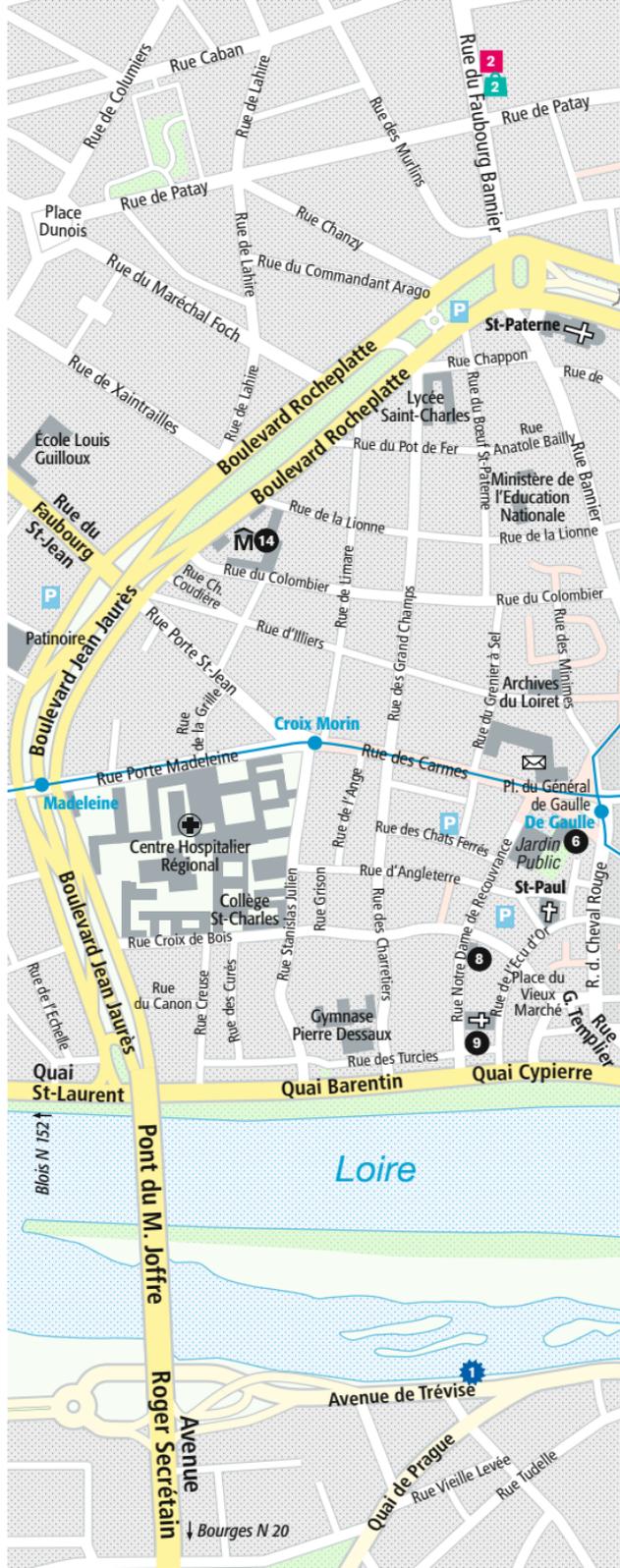
- 1 Le Lièvre Gourmand
- 2 De Sel et d'Ardoise
- 3 Le Bateau Lavoir
- 4 La Marine

## Einkaufen

- 1 Marché Quai du Roi
- 2 Chocolatier Papion
- 3 Maison Martin Pouret

## Ausgehen

- 1 La Paillote
- 2 L'Inexplosible No. 22





## Abenteuer Moderne

### 14 Les Turbulences – Frac Centre:

Schon allein das Gebäude von Jacob+MacFarlane aus dem Jahr 2013 ist einen Besuch wert. Im Haus gibt es Ausstellungen zur zeitgenössischen Kunst und Kulturveranstaltungen zu gemischten Themen.

88, rue du Colombier, T 02 38 62 52 00, [www.frac-centre.fr](http://www.frac-centre.fr), Tram B Croix Morin, Mi–So 14–19, jeden 1. Do im Monat bis 20 Uhr, gratis

## Schlafen

### Luft, Luxus, Loire

1 **Empreinte:** *Vue toits* lautet die euphemistische Beschreibung für Hinterhofblick. Aber gut, wer vom Zimmer aus auf die Loire schauen möchte, hat dann gleich eine viel höhere Rechnung zu begleichen. Vier Sterne, Hammam, Sauna und Bar versüßen das Leben in einem der schönsten Hotels der Stadt. Service kaum zu toppen.

80, quai du Châtelet, T 02 38 75 10 52, [www.empreinte-hotel.com](http://www.empreinte-hotel.com), 34 Zi., DZ/ÜF ab 140 €

### Ein Negresco zum Spartarif

2 **De l'Abeille:** Der Klassiker im Hotelgewerbe, 1903 gegründet und später mit so großzügigen Bädern ausgestattet, dass aus 32 nun 25 Zimmer wurden. Jugendstil-Interieur, Pflanzen und eine hauseigene Kunstsammlung sind ebenso Teil des Vergnügens wie der himmlische Dachgarten.

64, rue d'Alsace-Lorraine, T 02 38 53 54 87, [www.hoteldelabeille.com](http://www.hoteldelabeille.com), 25 Zi., DZ ab 98 €

## Essen

### Geld muss unter die Leute

1 **Le Lièvre Gourmand:** Es ist ein richtig teurer Laden, denn selbst das Menü zu

43 € gibt es nur mittags, während man beim Diner zu 65 € sogar noch kräftig zuzahlen muss, wenn es nicht Käse *oder* Dessert, sondern Käse *und* Dessert sein soll. Aber Service, Zubereitung und Präsentation bewegen sich auf höchstem Niveau.

28, quai du Châtelet, T 02 38 53 66 14, <https://lelievregourmand.fr>, Do–So 12–13, 20–21, Mi, Mo 20–21 Uhr, Menü ab 47 €

### Wechselbad der Gemüse

2 **De Sel et d'Ardoise:** Auf nichts ist Verlass. Auf die Speisekarte des Hauses schon gar nicht, aber das hat was für sich, denn die Gerichte wechseln wie im Flug. Empfehlen lässt sich deshalb nichts – abgesehen davon, seinen Tisch in dem beliebten Restaurant unbedingt zu reservieren.

44, rue du Faubourg Banner, T 02 34 50 23 40, [www.deseletdardoise.fr](http://www.deseletdardoise.fr), Do/Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr und takeaway, 20 €

### Leckeres auf Planken

3 **Le Bateau Lavoir:** Es hat was von Montmartre und Schwerstarbeit. Auf den Waschschiffen fuhren einst Frauen über die Flüsse und boten ihre Dienste als Wäscherinnen an. Ein Haus am Montmartre, das den Schiffen ähnlich sah, wurde zum Atelierhaus und zur Geburtsstätte des Kubismus. Das Restaurant-Boot auf der Loire verbindet Flusserlebnis mit Feinsinn, wobei allerdings die Speisenauswahl nicht sehr umfangreich ist. Wer nicht fündig wird, zieht einfach ein paar Meter weiter zur Guinguette Au Bord de la Loire.

1, quai du Châtelet, T 02 38 88 93 23, [www.bateaulavoir-orleans.fr](http://www.bateaulavoir-orleans.fr), Di–Sa 11–24, So 11–15 Uhr, Menü 31,80 €

### Stadtnah weltverloren

4 **La Marine:** Das charaktervolle Steinhaus bietet Traumlage am Loire-Ufer unter Bäumen – ein richtig altes Stück Frankreich, das innen mit geschmackvoller